

M i s c e l l e n.

1.

Eisenberg, Dr. Peter, Pleban in Dresden, ist um das Jahr 1472 in Halle a. d. Saale geboren, wo sein Vater Georg, 1524 als Wittwer in Dresden verstorben, (seine Frau Ursula starb vor ihm in Halle,) über 60 Jahre Bürger gewesen war; er stammte aus alter, angesehenener Familie; [de Wette III. 248; Album Acad. Viteb. pag. 69, 130, 220, 234, 309, 336; Scriptor. publice propos. VI. R. 5^b; Corp. Ref. IX. 673 f. 705, XII. 397; Fortgesetzte Sammlung Von Alten und Neuen Theologischen Sachen 1731 S. 349 f.; 1737 S. 15 ff.] — seine Schwester Prisca, gestorben 1536 im Kloster Stambz, war Nebtiffin zum Heil. Kreuz unter Meissen. Im Winterhalbjahre von 1487 zu 1488 wurde er unter dem Rector Leonhard Pölner in Leipzig inscribirt als „Petrus eyssenberg de hallis.“ Nach vollendeter Studienzeit und erlangter Magisterwürde muß er Schulmeister in Halle gewesen sein, wenigstens behauptet dies der bekannte Bürger und Schuhmacher in Eilenburg Georg Schönichen in seinem Schriftchen v. J. 1523 an alle Brüder zu Dresden wider den Kaplan Wolfgang Wulfer in Briesnitz, der ihn auch der Unkeuschheit bezichtigt. [Meine Beiträge I. 62, II. 46.] — Am 19. Mai 1499 schrieb er an die Baccalaure und ständigen Vicare an der Marien- und Gertrudenkirche in Halle, Hermann Bartoldi und Gabriel Groß, die er seine Wohlthäter nennt, und bat, sie möchten die Bibliotheken in Halle nach einer Handschrift der Hymnen des Sedulius durchforschen; sie wurde aufgefunden und ihm nach Leipzig gesendet. Schon am 10. Juni verfaßte er seine Widmung an beide und am 26. Juli hatte Jacob Thanner